

genehmigt

Ortsgemeinde Hof  
Verbandsgemeinde Bad Marienberg

gehört zum Bescheid

vom 8.7.1981, Az. 610-13



Textfestsetzungen  
zum Bebauungsplan "Altwies"

Diese Textfestsetzungen sind Bestandteil des Bebauungsplanes.

Rechtsgrundlagen

1. Bundesbaugesetz (BBauG) i.d.F. vom 18.08.1976 (BGBl. I S. 2256, 3617) zuletzt geändert am 06.07.1979 (BGBl. I S. 949)
2. Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung, BauNVO) i.d.F. vom 15.09.1977 (BGBl. I S. 1763)
3. Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die Darstellung des Planinhaltes (Planzeichenverordnung, Planz.VO) vom 19.01.1965 (BGBl. I S. 21).
4. Landesbauordnung für Rheinland-Pfalz (LBauO) vom 27.02.1974 (GVBl. S. 53)

Textfestsetzungen

=====

In Ergänzung der Planzeichnung wird folgendes festgesetzt:

1. Geltungsbereich

Gemarkung Hof

Flur 11

180/1	180/13	180/ 25	180/38
2	14	26	39
3	15	27	40
4	16	28	41
5	17	30	42
6 tlw.	18	31	43
7	19	32	44
8	20	33	45
9	21	34	180/46
10	22	35	47
11	23	36	48
12	24	37	49
			50

Gemarkung Hof

Flur 11

180/51	190	329/2 tlw.
53	191/1	334/197
54	2	335/197
55	192/1	364/272 tlw.
56	2	365/272 tlw.
57	193/1	366/202 etc. tlw.
58	3	367/203 tlw.
59	193/4	368/203 tlw.
60 tlw.	194/1	411/180
181/1	2	413/180
3	195/1	414/180
4	2	415/180
5	3	421/325
6	4	422/325
7	196	435/180
8	198 tlw.	436/180
9	199 tlw.	437/180
10	200 tlw.	438/180
12	201 tlw.	440/325
13	208/2 tlw.	
14	269 tlw.	
15 tlw.	270 tlw.	<u>Flur 12</u>
182/1	271 tlw.	425 tlw.
3	273 tlw.	426 tlw.
4	301 tlw.	427 tlw.
183/1	302 tlw.	428 tlw.
2	303 tlw.	429 tlw.
4	304 tlw.	430/1 tlw.
5	305 tlw.	430/2 tlw.
184/1	306. tlw.	
2	323 tlw.	
3	324	
185/1	325/1	
185/2	4	
186	5	
187	6 tlw.	
188	328	
189	329/1	

## 2. Maß der baulichen Nutzung

Die Flächen in der Karte, für die Beschränkungen gelten, sind die Auflagen des Energieträgers maßgebend.

## 3. Stellplätze und Garagen

a) je Wohnung ist eine Garage oder ein Stellplatz auf dem jeweiligen Grundstück nachzuweisen.

b) Die Garagen dürfen innerhalb der überbaubaren Flächen und im Bauwisch errichtet werden. Dabei sind die Bestimmungen der Landesbauordnung einzuhalten. Der Abstand zwischen Garage und Straßenbegrenzungslinie muß mindestens 5,0 m betragen. Grenzbebauung ist zulässig; dabei sind die an einer gemeinsamen Nachbargrenze zu errichtenden Garagen in ihrer Lage und äußere Gestaltung aufeinander abzustimmen.

Kellergaragen sind zugelassen, wenn das Einfahrtsgelände 15 % nicht überschreitet.

## 4. Von der Bebauung freizuhaltende Flächen (Sichtflächen)

Die im Plan als von der Bebauung freizuhaltenden Schutzflächen gekennzeichneten Gebiete sind von jeder Bebauung, sichtbehindernden Nutzung und Bepflanzung freizuhalten. Sträucher, Hecken und Einfriedungen dürfen eine Höhe von 0,8 m über Fahrbahn nicht überschreiten.

## 5. Gestalterische Festsetzungen

a) Die talseitige Gebäudewand darf, gemessen vom natürlich gewachsenen Boden bis zum Dachansatz, nicht mehr als 6,5 m betragen.

Anlagen zur örtl. Versorgung mit Elektrizität bleiben von diesen Festsetzungen ausgenommen.

b) Nur bei eingeschossigen Gebäuden ist ein höchstens 80 cm hoher Drempe (Kniestock) zugelassen.

c) Die Dachneigung darf maximal 45° betragen.

- d) Massive Mauern sind an der Straßenfront bis zu einer Höhe von 50 cm über Oberkante Bürgersteig erlaubt.
- e) Freistehende Mülltonnen sind unzulässig.
- f) Bis auf Nr. 5 e) beziehen sich die Festsetzungen auf Neubauten.



Hof, den 6.8.81 .....

Der Ortsbürgermeister:

*Schmitz*

Erarbeitet:

Westerburg, den .....

Kulturamt Westerburg